

Hilfen zur Gestaltung von Wortgottesfeiern / Lagergottesdiensten mit und ohne (externe) pastorale Mitarbeiter*innen:

Vorüberlegungen:

- Was traue ich mir zu? Was kann ich mit Blick auf die Gruppe verantworten?
- Was für ein Gottesdienst (welche Gottesdienstform) oder Spiri-Einheit ist für die Gruppe passend?

- Was ist dabei meine Motivation und die Motivation der Gruppe?
- Wie viel Zeit kann und will ich mir bzw. können und wollen wir uns für die Vorbereitung nehmen?
- Wen möchte/muss ich hierzu noch beteiligen?
- Wie kann die Gruppe vorher und währenddessen einbezogen werden?
- Brauche ich noch Unterstützung? Wo bekomme ich Hilfe?

- Habe ich mich mit den Inhalten der Texte, Lieder und Methoden in Ruhe auseinandergesetzt und sie verstanden? Gibt es hierzu noch offene (Verständnis-)Fragen?

- Für wen mache ich das Angebot?
- Was bringen die Leute aktuell mit? Was könnte ihnen aktuell guttun oder ihnen helfen, um ins Nachdenken zu kommen?
- Welche Vorerfahrungen und welches Vorwissen haben sie möglicherweise?
- Welche Lieder sind bekannt?
- Welche Stimmungen, Gefühle, Reaktionen oder Gedanken können bei der Gruppe ausgelöst werden? Wie gehe ich damit geeignet um? Wie reagiere ich darauf?

- Welche spirituellen Voraussetzungen bringen sie mit?
- Welche Einstellungen haben sie zu Kirche, Religion und/oder Glaube?
- Welche religiösen Vorstellungen haben sie? (z. B. Vorstellung von Gott)
- Wie ist der Reflexionsentwicklungsstand der Beteiligten? (Verstehen sie zum Beispiel Gleichnisse, Wunder und Heilungen nur wörtlich oder können sie auch einen tieferen Sinngehalt bzw. Übertrag verstehen?)

- Warum mache ich das Angebot? Was will ich damit erreichen? Habe ich ein bestimmtes Ziel?
 - Neuer Anstoß für die Gruppe/Einzelne?
 - Aufgreifen aktueller Situationen?
 - Reine Auftragsarbeit/Tradition? (Wir machen im Lager immer einen Gottesdienst...)

- Welche kreativen, phantasievollen, originellen und/oder überraschenden Zugänge oder Methoden können in den Gottesdienst eingebracht werden?

Achtung:

Ein Gottesdienst oder eine Spiri-Einheit ist keine (Theater-)Vorführung oder Glaubenspräsentation, sondern im Idealfall ein aktivierendes Geschehen zwischen den Beteiligten untereinander.

Es geht darum, dass die Beteiligten eine für sie wichtige, prägende, heilvolle Erfahrung machen können, die mit Gott zu tun hat.

Vorbereitung:

Gruppe:	Wer nimmt am Gottesdienst teil? Bereitet die Gruppe (evtl. arbeitsteilig) mit vor?
Aktiv Beteiligte:	Wir übernimmt bestimmte Aufgaben? Wissen alle Bescheid, WAS sie WANN tun?
Thema:	Was ist das Thema des Gottesdienstes? Worum geht es? Gibt es einen Schwerpunkt? Tipp: Weniger ist mehr! Nicht weil man tolle Ideen hat, muss man sie auch alle umsetzen. Es gibt ja vielleicht schon bald wieder die Gelegenheit...
Gesamtkonzept:	Oft ist es hilfreich, wenn ein Gesamtkonzept erstellt wird, so dass ein roter Faden erkennbar ist. Passen die einzelnen Teile zusammen? Sind sie logisch aneinandergereiht? Bauen sie aufeinander auf? Gibt es ein Hauptthema, welches unterschiedlich aufgegriffen wird? Tipp: Ein gedrucktes Gesamtkonzept kann helfen, die Personen, die eine besondere Aufgabe haben, zu beruhigen und gibt zugleich der Gottesdienstleitung Sicherheit und Souveränität, den Gottesdienstablauf zu begleiten und die Übersicht zu behalten.
Ort:	Wo wird der Gottesdienst gefeiert? Die Gestaltung des Ortes hat eine Wirkung auf die Beteiligten. Es muss nicht immer der Stuhlkreis sein. Was macht den Ort zu einem Gottesdienstort?
Zeitpunkt:	Wann ist ein geeigneter Zeitpunkt? Ein gemeinsamer Gottesdienst braucht die Aufmerksamkeit aller, damit daraus auch eine Gemeinschaftsaktion wird. Wird er irgendwo dazwischen geschoben, weil da eine „Lücke“ ist?
Zeitraum:	Wie lang kann/darf der Gottesdienst dauern? Wie aufnahmefähig sind die Teilnehmenden zu diesem Zeitpunkt? (Weniger ist manchmal mehr...)
Material:	Ist alles Material vorhanden und liegt bereit, so dass niemand es noch zwischendurch holen muss? Was kann ich mit dem vorhandenen Material machen? Was muss langfristig im Vorfeld besorgt werden?
Musik:	Sind Liederbücher vorhanden oder werden Liedzettel gedruckt? Wer kann den Gottesdienst musikalisch gut begleiten? Ist die Musikgruppe über den Ablauf informiert (siehe Konzept)? Welche Lieder kennt die Gruppe und welche kann sie auch singen? Können Lieder vorab eingeübt werden? Grundsätzlich sollten Lieder nicht nur nach dem persönlichen Geschmack ausgewählt werden, sondern auch mit Blick auf die Funktion im Gottesdienst textlich und musikalisch passen (nicht jedes Lied passt an jede Stelle).
Moderation:	Wer übernimmt die Leitung/Begleitung des Gottesdienstes? (Wer übernimmt die Moderation/Anleitung und ist an den entscheidenden Stellen präsent, moderiert Übergänge etc.) Tipp: Es sollte max. zwei bis drei Personen die Gottesdienstleitung innehaben. Weitere Personen können zusätzlich (Lesungs-)Texte, Fürbitten, Anspiele etc. übernehmen. (vgl. Dirigent und Orchester)

Durchführung (exemplarischer Ablauf):

Fragen:

- Was passiert direkt vor dem Gottesdienst?
- Was passiert danach? Findet etwas gleichzeitig statt?
- Wissen alle Beteiligten, wann sie dran sind und was genau ihre Aufgabe ist?
- Ist ein detaillierter Ablaufplan für die Beteiligten hilfreich? Wer erstellt diesen vorher?

- Wer leitet/organisiert/moderiert den Gottesdienst?

Begrüßung:

- Wie setze ich einen Startpunkt? (Achtung, jetzt geht's los)
- Was kann der Gruppe helfen, um im Gottesdienst anzukommen? Was brauchen sie hierfür an

Informationen (Dauer, Geschehnisse, ...)?

Lied:

- Funktion: Einführung in das Thema, Bezugnahme auf die Gruppensituation, ggf. eine Gruppensituation herstellen, falls sich die Teilnehmenden nicht gut kennen

Gottesdienst Eröffnung:

- Kreuzzeichen: Warum machen wir das? → Gott in der Runde willkommen heißen.

Kurze thematische Einführung:

- z. B. Gespräch / szenisches Anspiel / Lied / Aktion / Video usw.

Kyrie (-Lied):

- Funktion: Bewusst werden, in welcher Situation Gott uns als Gruppe antrifft
- Hintergrundfragen:
In welche Situation kommt Gott in diese Gruppe hinein? Wie ist die Stimmung gerade? Was ist hier gerade aktuell los?

Gloria (-Lied):

- Funktion: Ausdruck des Dankes und der Freude für die Gemeinschaft untereinander und mit Gott.

Ggf. Tagesgebet:

- Gebetstext, der die Situation der Gruppe und des Tages zusammenfasst.

Lesungstext:

- Lesungstext vom Tag (vgl. Leseordnung) oder passend zur Gruppensituation / Lagermotto / Szenisches Spiel o. Ä.

Lied:

- Funktion: Reaktion der Gruppe auf das Gehörte/Gesehene/Erlebte.

Halleluja:

- Funktion: Ausdruck der Freude / Jubelruf zum Begrüßen von Jesus Christus im Evangelium (vgl. La-Ola-Welle im Stadion, standing ovation)

Evangelium:

- Info: Text aus dem Markus-, Johannes-, Lukas- oder Matthäus-Evangelium
- Inhalt: Bericht über das Leben Jesu oder seiner Worte und Taten

Auslegung:

- Formen: z. B. Aktion, Gespräch, Predigt, Stille, Austausch in Kleingruppen usw.

Ggf. Glaubenslied:

- Funktion: Lied, mit dem der Glaube ausgedrückt wird, der bereits bei der Auslegung / im Gottesdienst thematisiert wurde

Fürbitten:

- Anliegen der Gruppe und / oder Einzelner sowie Themen, die über den engen Kreis der vorhandenen Gruppe hinausgehen. (Es wird für uns, aber auch für andere gebetet!)
- Grundhaltung:
 - Fürbitten entlassen nicht aus eigener Verantwortung
 - Hintergrund der Fürbitte: Bewusstsein der eigenen Handlungsgrenzen
 - Adressat der Fürbitte ist Gott, nicht die Gruppe
 - Die einzelnen Bitten werden von der Gruppe solidarisch mitgetragen, daher braucht es eine gemeinsame Antwortform (Fürbitt-Ruf: z. B. „Wir bitten dich, erhöre uns.“)

- Hilfe zur Formulierung:
 - Fürbitten sind keine Handlungsanweisung an Gott (nicht: WIE soll Gott WAS tun)
 - Kein Ort für moralische Appelle (negatives Beispiel: „Viele Juffis benehmen sich schlecht. Hilf ihnen, besser auf die Leiter*innen zu hören.“)
 - Fürbitten sollen bittenden Charakter haben
 - Können ausformulierte Gedanken sein, aber evtl. auch nur die Nennung von Personengruppe oder Einzelpersonen, an die man gemeinsam denken möchte, evtl. auch nur einzelne Worte
- Zusätzliche Optionen:
 - Verknüpfung der Bitten mit symbolischen Handlungen (Kerze anzünden, Weihrauch streuen, Zettel auf Altar legen...)

OPTIONAL BEI ANWESENHEIT EINES PRIESTERS

Lied zur Gabenbereitung:

- Thema: Wir bringen unsere Welt zu Gott und legen sie ihm ans Herz.

Gabenbereitung:

- Information: Hier kann die Gruppe bei der Gabenbereitung beteiligt werden. Dies muss kein extra (Messdiener-)Dienst sein.

Gabengebet:

- Zuständigkeit beim Priester

Präfation/Hochgebet:

- Zuständigkeit beim Priester

Heilig-Lied:

Funktion: Gottes Güte wird gepriesen.

Wandlung:

- Zuständigkeit beim Priester

Vater unser:

- Jesus hat das „Vater unser“-Gebet seinen Jünger*innen gegeben
- Es wird immer mit allen gemeinsam gesprochen.
- Ggfs. reicht sich die Gruppe die Hände, um die Verbundenheit sichtbar zu machen. (Hinweis: Es gibt Personen, die keinen Körperkontakt möchten, dies ist unkommentiert zu akzeptieren.)

Friedensgruß:

- Geste des Friedens: Hände reichen / Hände schütteln oder andere Form

Lied zum Friedensgruß:

- Thema: Wunsch nach Frieden

ggfs. Lamm Gottes-Lied (Agnus dei):

- Angeleitet durch den Priester

Kommunionsspendung

- Die Kommunion wird vom Priester ausgeteilt.
- Evtl. ist es bei großen Gruppe sinnvoll, dass es Kommunionshelfer*innen gibt (z. B. Kurat*in, Leiter*in), vorher mit dem Priester absprechen
- Während der Kommunionausteilung kann ein ruhiges Musikstück gespielt werden.

ggfs. Impulstext

- Thema: Kommunion oder Thema des Gottesdienstes

Danklied:

- Funktion: Ausdruck des Dankes für den Empfang der Kommunion und Gottes Handeln

Schlussgebet

- Im Gebet fasst der Priester die Dankbarkeit für den Empfang der Kommunion und Gottes Handeln zusammen.

ggfs. Lied:

- Thema: Passend zum Gottesdienstthema oder „Segen“, „Sendung“, „Aufbruch“

Segensgebet:

- Der Priester spricht der Gruppe Gottes Segen zu.

ggfs. Schlusslied:

- Thema Segnung / Sendung in die Welt hinein / evtl. mit pfadfinderischem Bezug
- Funktion: Bewusster Schlusspunkt und Übergang in das Programm nach dem Gottesdienst

OPTIONAL BEI ABWESENHEIT EINES PRIESTERS

Vater unser:

- Ggfs. reicht sich die Gruppe die Hände, um die Verbundenheit sichtbar zu machen (Hinweis: Es gibt Personen, die keinen Körperkontakt möchten, dies ist unkommentiert zu akzeptieren).

Friedensgruß:

- Anmoderation, die Rücksicht auf die (Grund-)Stimmung in der Gruppe nimmt
- Geste des Friedens: Hände reichen / Hände schütteln oder andere Form

Lied zum Friedensgruß:

- Thema: Wunsch nach Frieden

ggfs. Impulstext:

- Inhalt: Thema des Gottesdienstes

Lied:

- Dank für Gottes Handeln

Schlussgebet + Segen:

- Aufgreifen und Bündelung der Kerngedanken des Gottesdienstes verbunden mit einer Bitte um eine Begleitung und Stärkung durch Gott.
- Schlussformel mit Segensbitte im Namen des dreieinigen Gottes bei dem der Beter sich selbst mit einschließt (z. B: So segne **uns**, Gott, der die Liebe ist... Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“)
- Hinweis: Im Unterschied zur Spendung des Segens durch einen Priester wird nicht exklusiv gesprochen: „Gott segne **euch**...“ (Der Priester handelt durch die Weihe stellvertretend für Jesus Christus)

Ggfs. Schlusslied:

- Thema: evtl. pfadfinderischer Bezug, Segnung, Sendung in die Welt hinein, Aufbruch

Ende:

- Es ist wichtig, einen bewussten Schlusspunkt zu setzen, damit allen Beteiligten klar ist, dass der Gottesdienst beendet ist und der „Lager“-Alltag wieder beginnt.
- z. B. Ankündigung des nächsten Programmpunktes oder das Löschen der Kerzen etc.

Absprachen im Vorfeld mit einem (fremden) Priester:

- 1) Welche Teile des Gottesdienstes sind für ihn unverzichtbar bzw. gesetzt?
- 2) Welche Texte werden gelesen? (Texte vom Tag und/oder frei gewählte, thematisch zur Gruppensituation passende Texte)
- 3) Welche Teile des Gottesdienstes können von der Gruppe, WIE gestaltet werden?
- 4) Grundsatzentscheidung: Messe mit Kommunionausteilung oder Wortgottesfeier?
- 5) Falls Messe: Ablauf des Kommunionempfangs (Wer, Wie, Wo)
 - Sensibilisierung über Kommunionempfang
 - Umgang mit nicht katholischen Gruppenmitgliedern
 - Umgang mit Kindern vor der Erstkommunion
- 6) Vorstellung des eigenen Entwurfes + Absprachen
- 7) Musikalische Begleitung / Textblätter
- 8) Gestaltung des Gottesdienstortes (Altar bei Messfeier, ggfs. Kreuz,)
- 9) Welcher Ort ist passend? Wo könnte es zu Ablenkungen kommen? Können allen sitzen? Gibt es einen Schutz vor Regen?
- 10) Wie können alle gut sehen? Wie gestalten wir die Anordnung passend? (z. B Ellipse, Quadrat, Dreieck, Kreis...)
- 10) Bringt der Priester alle notwendigen Materialien und Gegenstände mit?

Hinweise:

- Sitzen die Stufen beieinander oder gemischt?
- Wer kümmert sich bei gruppendynamischen Ereignissen während des Gottesdienstes?
- Welche Funktion / Aufgabe übernehmen die anderen Leiterinnen und Leiter? (passive Teilnahme oder aktives Einbringen!)

(erstellt von Nils Gerets und Jonas Zechner)